Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 38

Illustration: Nachtduett
Autor: Keiser, César

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

César Keiser

NACHTIDYLLE

Schon hat die Nacht ihren Mantel, sternenbestickt
Ueber die ruhende Stadt gehängt
Löschen auch wir das Licht und warten beglückt
Dass uns erquickender Schlaf umfängt –

Hörst du den säuselnden Wind, so lind und lau
Nachtigall trällert ihr Lied so spät
Hörst du die Spätausgabe der Tagesschau –
Schön, wie man jegliches Wort versteht!

Sehnend erwarten wir traumbegnadete Ruh
Die wir wie lindernden Balsam spürn
Sandmann schwebt durch den Raum, das Auge fällt zu
Ebenso mehrere Autotürn –

Der Tag hat mit Akust-Ballast
die Sinne uns beschwert,
Doch jetzt ist, welche Lust, schon fast
die Stille eingekehrt!
Die Ruhe ist ein Lustgewinn
entsteht so kurz, vergeht so prompt –
Oh Morpheus komm und nimm mich hin
bevor der Milchmann kommt ...!

Schon zieht die Nacht ihren Mantel, sternenverblaßt
Weg von der ruhenden Stadt, und dann
Meldet sich doch noch der Sandmann – seltener Gast! –
Leider verkleidet als Kehrichtmann ...

Nacht –
Dein samtener Mantel, von dem ich schwärm – Nebbich!
Das ist kein Samt, verdammt – Das ist ein Lärmteppich ...!